

Fragen, Handeln, Begründen

7 Aufgaben zu: Menschliche Grunderfahrungen, Rituale, Zusammenleben, Natur und Zukunft

Fachbereich: Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Stufe: Primarstufe, 3./4. Klasse

Allgemeine Informationen

Was sind Orientierungsaufgaben?

- Orientierungsaufgaben sind Aufgabenstellungen, die verschiedenen Fachbereichen des Lehrplans 21 zugeordnet sind.
- Die Aufgaben der Orientierungsaufgaben sind auf Lernziele ausgerichtet und haben einen unterschiedlichen Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad.
- Für jede Aufgabe steht ein einheitliches Auswertungsraster zur Verfügung. Darin werden die Beurteilungskriterien des betreffenden Lernziels möglichst genau aufgeführt. Mit Hilfe dieses Rasters kann festgestellt werden, ob das Lernziel «übertroffen», «erreicht» oder «nicht erreicht» ist.

Wozu dienen Orientierungsaufgaben?

- Orientierungsaufgaben sind Beurteilungshilfen, um den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler in einem Fachbereich festzustellen: Hat eine Schülerin oder ein Schüler ein Lernziel unter entsprechenden Kriterien erreicht?
- Sie unterstützen somit eine lernzielorientierte Beurteilungspraxis und sind Teil einer umfassenden förderorientierten Beurteilung.
- Orientierungsaufgaben dienen zudem als Planungshilfe für den weiteren Verlauf des Unterrichts, sei es für einzelne Lernende oder für die ganze Klasse.
- Sie erleichtern differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Leistungen: An welchen Zielsetzungen müssen die einzelnen Lernenden weiterarbeiten, und worauf sollen sie dabei achten?
- Orientierungsaufgaben können als Muster zur Entwicklung neuer Aufgabenstellungen mit entsprechenden Auswertungsrastern dienen, die auf den eigenen Unterricht abgestimmt sind.
- Orientierungsaufgaben unterstützen dadurch, eingebunden in eine förderorientierte Beurteilungskultur, die Reflexion der eigenen Beurteilungspraxis.
- Diese Auswertungsblätter eignen sich als Grundlage für Beurteilungsgespräche, da sie das Profil einer Schülerin oder eines Schülers in Bezug auf einen Zielbereich oder einen Fachbereich veranschaulichen.

Wie werden Orientierungsaufgaben eingesetzt?

- Orientierungsaufgaben können unterschiedlich eingesetzt werden:
 - Zu Beginn einer Unterrichtseinheit, um festzustellen, was die einzelnen Schülerinnen und Schüler schon wissen und können.
 - Als Zwischenevaluation im Verlaufe eines Lernprozesses, um herauszufinden, wo die Schülerinnen und Schüler stehen.
 - Zum Abschluss einer Einheit, um festzustellen, inwieweit die einzelnen Lernenden die Lernziele erreicht haben.

Dies unterstützt eine differenzierte Unterrichtsplanung.

- Die einzelnen Aufgaben werden mit Hilfe der Auswertungsblätter durch die Lehrperson selbst ausgewertet.
- Im Auswertungsraster können dazu zutreffende Aussagen über die Leistung der Lernenden mit einem ✓ versehen werden. Bei mehrmaligem Einsatz einer Aufgabe empfiehlt es sich, mehrere Farben zu benutzen. So wird gleichzeitig eine Entwicklung sichtbar.
- Es müssen nicht unbedingt alle Kriterien eines Rasters berücksichtigt werden. Eine sinnvolle, dem Schwerpunkt des Unterrichts entsprechende Auswahl, ist empfehlenswert.

- Bei Bedarf kann auch ein zusätzliches Kriterium hinzugefügt werden, falls der entsprechende Aspekt im Unterrichtsverlauf bedeutsam wurde. Wichtig ist bei einer solchen Ergänzung, dass wie in der Vorlage möglichst präzise Angaben darüber gemacht werden, wann das Ziel erreicht ist.
- Die Klassenübersicht dient der Zusammenfassung der Beurteilungen über alle Schülerinnen und Schüler und erleichtert den Überblick über die Klasse.
- Zentral für den Einsatz von Orientierungsaufgaben ist, dass Ziele und Kriterien der Aufgabenstellungen mit den Lernenden im Unterricht besprochen werden. So werden sie in zielorientiertes Arbeiten eingeführt und lernen mit der Zeit, die Qualitäten ihrer Arbeit selbst einzuschätzen.

Zu den Orientierungsaufgaben „Fragen, Handeln, Begründen“

Übersicht:

- Die vorliegenden Orientierungsaufgaben «Fragen, Handeln, Begründen» bieten eine Sammlung von sieben Aufgaben für die 3. und 4. Klasse.
- Die Aufgaben sind so konzipiert, dass sie ohne spezifische Vorkenntnisse gelöst werden können. Die für die Lösungen relevanten Begriffe und Arbeitsmethoden werden in den Arbeiten selber kurz eingeführt und aufgebaut. Dadurch werden einzelne Aufgabenstellungen sprachlich recht komplex und anspruchsvoll. Damit die Aufgaben auch für lernschwächere Schülerinnen und Schüler lösbar sind, können vorgängig die wichtigsten Begriffe gemeinsam erarbeitet und an einem Beispiel die Aufgabenstellung erklärt werden.
- In den vorliegenden Aufgabenstellungen geht es nicht darum, Persönlichkeitsaspekte, Einstellungen oder moralisches Verhalten zu beurteilen. Die Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler richtet sich einerseits auf Kenntnisse (Sachwissen, Begriffe) und andererseits auf objektivierbare Fähigkeiten. Diese sind insbesondere:
 - Eigene Meinung formulieren und begründen
 - Gefühle wahrnehmen und benennen
 - Begriffe aufbauen und verstehen
 - Unterschiedliche Sichtweisen in einem Konflikt formulieren
 - Fremderfahrungen mit eigenen Erfahrungen und Beobachtungen vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede formulieren

Impressum

Autor/in:	Andreas Hausheer, Mirjam Schallberger
Illustrationen:	hugrafik, Rebecca Hug, Luzern
Herausgeber:	Geschäftsstelle Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz
Erscheinungsjahr:	2011; 2017 (überarbeitete Online-Ausgabe)